

GEMEINDE



BRIEF

Ev. Kirchengemeinde
Koblenz-Karthause

Weihnachtsgottesdienste in
unserer Gemeinde | S. 9

Herzlich willkommen!
Andrea Bahl | S. 16

Musikalische Abend-
andachten im DFH | S. 21

Inhalt

4 **Andacht** | Pfrin. Anja Sens-Thalau

6 **Freud und Leid**

7 **Gottesdienste**

9 **Weihnachtsgottesdienste**

11 **Offene Kapelle**

Gottesdienste in der
Geschw. de Hayé'schen Stiftung

12 **Kinderkirche**

13 **Aktuelles**

14 **Geburtstagsgruß**

16 **Herzlich willkommen:**
Andrea Bahl | Pfarrsekretärin

18 **Neue Informationen zur Besetzung
unserer Pfarrstelle**

19 **Unser Besuchsdienst braucht
Unterstützung**

20 **Veranstaltungen**

21 **Konzerte**

22 **Musikalische Abendandachten**

23 **Junge Talente im Konzert**
Musikalische Abendandacht im Februar

24 **Der Singkreis startet wieder**

25 **Ev. Frauenhilfe**

Ev. Männerkreis

26 **Donnerstagstreff – „Bücherei-Café“**

28 **Weltgebetstag der Frauen**

30 **Pfadfinder**

31 **Rückblick**

32 **Jeder kann Singen!**

35 **Partnerschaftsbesuch in Luckau**

36 **Urlaub ohne Koffer 2024**

38 **Konfirmandenübernachtung im
Dreifaltigkeitsthaus**

39 **Zeit für Triosonaten –
„Ich bin noch ganz verzaubert“**

41 **Neues vom Förderverein Kirchenmusik**

42 **Unsere Gruppen & Kreise**

44 **So erreichen Sie uns**

46 **Impressum, Bildnachweis
& Umweltzertifikat**



Liebe Gemeinde,

„Einen besinnlichen Advent“ wünschen wir in diesen Tagen. Oder wir hören diesen guten Wunsch. Bei den meisten bleibt das ja ein vergeblicher Wunsch. Die Adventszeit ist eine eher hektische Zeit. Verstärkt wird das durch den bevorstehenden Jahreswechsel. Alles Mögliche muss noch fertig werden.

Man will vorbereitet sein! - am besten bis zum 23., denn danach soll es ja ruhig und besinnlich zugehen.



Ich frage mich sogar, ob nicht die hektische Vorbereitung auf einen großen Tag doch etwas ganz Natürliches sei und gar nicht im Widerspruch stehe zum Weihnachtsfest.

Was hat es denn überhaupt mit dieser Adventszeit auf sich, mit dieser Zeit des Wartens und des Vorbereitens?

Hat sich auf diesen Jesus eigentlich irgendjemand vorbereitet? Kam etwa zu dem einen König im Morgenland Anfang November der königliche Weihrauch-Lieferant und pries seine neueste Duft-Kreation an: „Seine Majestät, denkt rechtzeitig daran, dass Ihr ein passendes Geschenk für dieses Jesuskind habt. Mit diesem exklusiven orientalischen Duft werdet Ihr ein Lächeln in das Gesicht des Kindes zaubern!“

Oder: Haben die Wirte von Bethlehem sämtliche Kuhställe im Ort aufgekauft und eine romantische Krippenatmosphäre dekorieren lassen, um die heilige Familie als Gäste zu gewinnen?

Es ist zunächst recht ernüchternd, sich vor Augen zu führen, dass auf diesen Jesus offenbar niemand gewartet hat. Jesaja hin oder her.

Nein, das ist ja gerade die Pointe der Weihnachtsgeschichte, dass mit dem kleinen Kind von Maria und Josef eben niemand gerechnet hat. Erst, als es schon passiert war – das eigentliche Wunder der Geburt wird ja interessanterweise nirgends thematisiert – macht der Stern und machen die Engel auf die Familie dort im Stall aufmerksam. Und von da an nimmt die Geschichte ihren Lauf.

Ganz unerwartet, überraschend. Es müssen schnell ein paar Hirten her, damit es überhaupt jemand wahrnimmt. Und so bleibt das ja im Leben Jesu: Die Menschen sind nirgends auf ihn vorbereitet. Er überrascht und verblüfft, taucht unangemeldet auf, provoziert, verändert das Leben von Menschen und verschwindet wieder. In vielen Fällen geschieht dies alles andere als öffentlichkeitswirksam: in der guten Stube der Menschen, in Hütten, auf abgelegenen Hügeln.

Man könnte fast sagen, es ist so eine Art Erkennungsmerkmal für Jesus, dass man sich auf ihn eben nicht vorbereiten kann.

Es muss also im Advent um etwas ganz Anderes gehen.

Dass wir es Jahr für Jahr nicht schaffen, die Adventszeit richtig besinnlich hinzubekommen, wird uns Gott sehr wahrscheinlich verzeihen. Vielleicht gelingt uns aber ja, diese Zeit ein bisschen weniger als Vorbereitung auf Weihnachten und ein bisschen mehr als Zeit der Erwartung zu leben. Erwartung an uns, Erwartung an meine Mitmenschen und auch Erwartung an Gott. Vielleicht begegnet uns Gott in dieser Haltung leichter, das wünsche ich uns allen.

Mit diesen Worten wünsche ich Ihnen eine erwartungsgefüllte Adventszeit!

Pfarrerin Anja Sens-Thalau

Klinikseelsorgerin am Ev. Stift Sankt Martin

In der Printversion unseres Gemeindebriefs finden Sie an dieser Stelle diejenigen Gemeindeglieder, die wir getauft, getraut oder kirchlich bestattet haben.

Gottesdienste

Dez

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! | Jes 60,1

So. 1. Dezember

1. Advent | Ein neues Kirchenjahr beginnt.
Gottesdienst mit Mahlfeier | 10.30 Uhr
Pfarrer Hermes

So. 8. Dezember.

2. Advent
Gottesdienst | 10.30 Uhr
Militärdekan Dr. Mielke

So. 15. Dezember.

3. Advent
Gottesdienst mit Mahlfeier | 10.30 Uhr
Pfarrer Schlenzig

So. 22. Dezember

4. Advent
Musikalische Abendandacht | 18 Uhr
David Rauhut | S. 22

24.-26. Dezember

**Unsere Weihnachtsgottesdienste
finden Sie auf S. 9**

So. 29. Dezember

Erster Sonntag nach Weihnachten
Gottesdienst | 10.30 Uhr
David Rauhut

Di. 31. Dezember

Altjahresabend
Gottesdienst mit Mahlfeier | 17 Uhr
Dr. Volker Enkelmann

Unsere Weihnachtsgottesdienste

Heilig Abend, 24. Dezember

Familiengottesdienst mit Krippenspiel der Kinderkirche | 14 Uhr

Weihnachtsgottesdienst | 15.45 Uhr

Kath. Kirche St. Antonius Waldesch

Christvesper | 17 Uhr

Pfarrerin Anja Sens-Thalau

Christmette mit Mahlfeier | 22 Uhr

Singkreis | Kantor Lennart Faustmann

Pfarrerin Anja Sens-Thalau

Erster Weihnachtstag, 25. Dezember

Feierlicher Gottesdienst mit Mahlfeier | 10.30 Uhr

Militärdekan Dr. Roger Mielke

Katharina Wimmer | Violine und Kantor Lennart Faustmann

Zweiter Weihnachtstag, 26. Dezember

Musikalische Abendandacht | 18 Uhr

„Il pastor fido“ – Virtuose Blockflötenmusik zum Weihnachtsfest

Friederike Klek | Blockflöten

Kantor Lennart Faustmann | Cembalo

Dr. Volker Enkelmann | Liturgie



Frohe Weihnachten!

Jan	Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen! Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen! Lk 6,27-28
So. 5. Januar	Zweiter Sonntag nach Weihnachten Gottesdienst 10.30 Uhr
So. 12. Januar	Erster Sonntag nach Epiphantias Gottesdienst 10.30 Uhr Taizé-Andacht 18 Uhr
So. 19. Januar	Zweiter Sonntag nach Epiphantias Gottesdienst 10.30 Uhr
So. 26. Januar	Dritter Sonntag nach Epiphantias Gottesdienst mit Mahlfeier 10.30 Uhr Taizé-Andacht 18 Uhr
Feb	Du tust mir kund den Weg zum Leben. Psalm 16,11
So. 2. Februar.	Letzter Sonntag nach Epiphantias Gottesdienst 10.30 Uhr Taizé-Andacht 18 Uhr
So. 9. Februar	Vierter Sonntag vor der Passionszeit Gottesdienst 10.30 Uhr
So. 16. Februar	Septuagesimä Gottesdienst 10.30 Uhr Taizé-Andacht 18 Uhr
So. 23. Februar.	Sexagesimä Musikalische Abendandacht 18 Uhr Klavierwerke von Franz Schubert S. 23

März

Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.
Lev 19,33

So. 2. März

Estomihi

Gottesdienst | 10.30 Uhr

Pfarrer Hermes

So. 9. März

Invokavit

Gottesdienst | 10.30 Uhr

Militärdekan Dr. Mielke

Offene Kapelle im Dreifaltigkeitshaus

dienstags, donnerstags und freitags | 10-12 Uhr

Möchten Sie außerhalb dieser Zeiten in die Kapelle, nehmen Sie gerne Kontakt mit Bezirkshelferin Elsa Schwarz auf (siehe S. 44).

Gottesdienste in der Geschwister de Haye'schen Stiftung

Fr. 20. Dezember | 16.30 Uhr

Gottesdienst mit Mahlfeier | David Rauhut

Fr. 17 Januar | 16.30 Uhr

Gottesdienst mit Mahlfeier | NN

Fr. 14. Februar | 16.30 Uhr

Gottesdienst mit Mahlfeier | NN



Kinderkirche

Dreifaltigkeitshaus

Gothaer Str. 21
neben dem Aldi

jeder ist
willkommen

Kinder ab 5 Jahren

immer samstags

10-12 Uhr

ausgenommen Ferien

gemeinsam
beten
basteln
essen

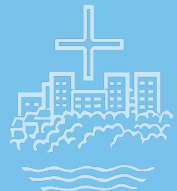
kommt
vorbei!

singen
spielen
Geschichten hören

Kontakt

Bezirkshelferin
Julia Edel

Kontakt S. 44



Aktuelles

Wir gratulieren Ihnen
herzlich zu Ihrem Geburtstag



Egal, ob ihr Geburtstag schon im Januar war oder ob er noch bevorsteht: Wir wünschen Ihnen alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen! Wir wissen, dass dieser Weg ein sehr unkonventioneller ist und einige unserer Gemeindeglieder den Geburtstagsbesuch von uns in diesem Jahr vermisst haben. Auch wir bedauern sehr, dass es uns aktuell nicht möglich ist, diese Besuche in der Weise wahrnehmen zu können, wie Sie und wir uns das wünschen würden.

So senden wir Ihnen auf diesem Weg herzliche Geburtstagsgrüße!

Ihre Ev. Kirchengemeinde Koblenz-Karthause



Herzlich Willkommen

Andrea Bahl ist seit Oktober Pfarramtssekretärin in unserer Gemeinde.

Einige Monate war die Stelle der Pfarrsekretärin der evangelischen Kirchengemeinde Koblenz-Karthause vakant. Dankenswerterweise wurden die Aufgaben in dieser Zeit von Sekretärinnen der anderen evangelischen Kirchengemeinden im Gemeindeverband übernommen.

Wir freuen uns, dass mit Frau Andrea Bahl die Stelle der Pfarrsekretärin zum 1. Oktober 2024 wieder besetzt werden konnte. Wir wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen für ihre Arbeit mit den Menschen in unserer Gemeinde und mit ihren neuen Kolleginnen und Kollegen im Gemeindeverband.

An dieser Stelle möchte sich Frau Bahl kurz selbst vorstellen:

„ Mein Name ist Andrea Bahl. Ich bin verheiratet und vor 55 Jahren im Evangelischen Stift in Koblenz geboren, bin also ein „echter Schängel“.

Ich habe den Beruf der Bürokauffrau gelernt und in verschiedenen Betrieben gearbeitet. Dabei hat mir vor allem immer Büroorganisation Freude gemacht. Ich finde es gut, wenn es auf der Arbeit eine gute Mischung aus Teamwork und Eigenverantwortung gibt.

Ich freue mich auf die Arbeit in einer Kirchengemeinde, weil ich diese Tätigkeit als sehr sinnvoll und wertvoll erachte.



Schon nach den ersten Wochen fühle ich mich wohl als Gemeindesekretärin. Ich werde gut eingearbeitet von meinen Kolleginnen im Gemeindeverband. Nach einigen Kontakten mit den Menschen aus der Gemeinde spüre ich, dass sich hier viele mit großem Engagement einbringen und es einen großen Zusammenhalt gibt.

So kann ich jetzt schon sagen: Es fühlt sich so an, dass ich hier gut angekommen bin in meiner neuen Stelle.

Und ich freue mich auf die Begegnungen mit allen Mitgliedern, Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen unserer Gemeinde, ob telefonisch oder persönlich.

Andrea Bahl

Neue Informationen

Zur Besetzung unserer Pfarrstelle



Liebe Gemeindeglieder,

im letzten Gemeindebrief habe ich Sie über den aktuellen Stand der Pfarrstellenbesetzung informiert. Im August war die Stelle im kirchlichen Amtsblatt ausgeschrieben, und wir blickten optimistisch auf eine möglichst hohe Anzahl an Bewerbungen.

Leider wurde unsere Hoffnung nicht erfüllt, und es ist keine Bewerbung eingegangen. Da wir Koblenz für eine attraktive Stadt und die Pfarrstelle in unserer Kirchengemeinde für interessant halten, war die ausbleibende Resonanz auf die Ausschreibung für uns überraschend. Möglicherweise hat der Zeitpunkt der Ausschreibung mitten in den Sommerferien seine Auswirkungen auf diese Situation gehabt.

Die Pfarrstelle wurde nun im kirchlichen Amtsblatt vom 15. Oktober 2024 erneut ausgeschrieben, und wir sind dankbar, dass sich nun im letzten Moment, bevor dieser Gemeindebrief in Druck geht zeigt, dass die erneute Ausschreibung nicht ohne Resonanz blieb. Wir hoffen, dass wir auf Grundlage der vorliegenden Bewerbungen möglichst zeitnah den Prozess der Wiederbesetzung der Pfarrstelle fortführen und vollenden können.

Spätestens im nächsten Gemeindebrief werden Sie diesbezüglich aktuelle Informationen erhalten. Sollten sich vorher Neuigkeiten ergeben, werden wir Sie in den Abkündigungen vor den Gottesdiensten darüber informieren. Selbstverständlich gilt weiterhin die Einladung, nach den Gottesdiensten auf mich zuzukommen, falls Sie Fragen zum aktuellen Stand der Pfarrstellenbesetzung haben.

Ich versichere Ihnen, dass wir weiterhin mit großem Engagement das Gemeindeleben aufrechterhalten, und möchte mich bei allen bedanken, die in Gremien, Gruppen und Arbeitskreisen aktiv sind.

An dieser Stelle möchte ich auch erneut einen herzlichen Dank aussprechen an die Pfarrerinnen und Pfarrer, die wöchentlich Gottesdienste mit uns feiern und so einen wichtigen Anteil an unserem Gemeindeleben haben.

Christian Schönig
Vorsitzender des Presbyteriums

Unser Besuchsdienst braucht Unterstützung

Sie möchten sich gern ehrenamtlich engagieren, aber wissen nicht wo? Dann machen Sie mit und unterstützen Sie den Besuchsdienst der Gemeinde!

Unser Besuchsdienst besteht aus ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die sich viermal jährlich im DFH treffen, sich über Besuchererfahrungen und anstehende Geburtstage austauschen, sowie planen, wer wen besucht.



Im Vordergrund steht der wertschätzende Kontakt. Seniorinnen und Senioren unserer Kirchengemeinde werden an ihren Geburtstagen besucht und beglückwünscht. Oft ist es nur ein kurzer Besuch, manchmal aber auch eine Einladung zum Kaffee.

Sie lernen viele Menschen kennen, und nicht selten entwickelt sich daraus ein guter Kontakt. Da der Mitarbeiterkreis aus gesundheitlichen Gründen klein geworden ist, freuen wir uns auf Verstärkung!

Lernen Sie gern neue Leute kennen? Hören sie gern ihre Geschichten und Erfahrungen?

Dann repräsentieren sie unsere Kirchengemeinde durch ihre Mitarbeit! Informationen dazu erhalten Sie bei Bezirkshelferin

Elsa Schwarz.

Veranstaltungen

So. 22. Dezember | 18 Uhr

Musikalische Abendandacht „plus“

Johann Sebastian Bach | Kantate BWV 62

„Nun komm, der Heiden Heiland“

Antonio Vivaldi | Rv 610

„Magnificat“

Marnie Reckenberg, Sopran | Tabita Iwamoto, Alt
Sebastian Haake, Tenor | Peter Rembold, Bass

canticum**novum** 

Chor der Ev. Kirchengemeinde sowie Instrumentalistinnen

Kantor Lennart Faustmann | Leitung

Kollekte für die Kirchenmusik

Zweiter Weihnachtstag, 26. September | 18 Uhr

Musikalische Abendandacht

„Il pastor fido“

Virtuose Blockflötenmusik zum Weihnachtsfest

Friederike Klek | Blockflöten

Kantor Lennart Faustmann | Cembalo

Kollekte für die Kirchenmusik

Sa. 25. Januar | 16 Uhr

Junge Talente im Konzert

Teilnehmer des Wettbewerbs „Jugend musiziert“

Eintritt frei | Spenden willkommen

So. 23. Februar | 18 Uhr

Musikalische Abendandacht

Klavierwerke von Franz Schubert

Tomoko Ichimura | Klavier

Kollekte für die Kirchenmusik





So. 22. Dezember | 18 Uhr

Musikalische Abendandacht „plus“

Der Chor unserer Kirchengemeinde hat bereits im vergangenen September mit großer Resonanz eine wunderbare musikalische Abendandacht mit Motetten und Chorälen gestaltet. Am vierten Advent wird der im April gegründete Chor erstmals mit einem Orchester in einem festlichen Abendgottesdienst zu hören sein. Neben Antonio Vivaldis eindrücklicher Vertonung des „Magnificat“ (Lk 1,46-55), wird Johann Sebastian Bachs wunderbare Kantate über den Adventschoral „Nun komm, der Heiden Heiland“ erklingen. Neben dem Chor und den Instrumentalisten werden auch die Sopranistin Marnie Reckenberg (Ludwigsburg), gemeinsam mit den Koblenzer Sängern Tabita Iwamoto (Alt), Sebastian Haake (Tenor) und Peter Rembold (Bass) unter Leitung von Kantor Lennart Faustmann zu hören sein.



Zweiter Weihnachtstag,
26. Dezember | 18 Uhr

Musikalische Abendandacht

Flöten und Oboen spielten die Hirten auf dem Felde, so erzählen es zumindest die Legenden rund um die Weihnachtsgeschichte. Unter dem Titel „Il pastor fido“ – „Der gute Hirte“ wird die schon aus dem letzten Jahr bekannte Blockflötistin Friederike Klek eine musikalische Abendandacht gemeinsam mit Kantor Lennart Faustmann gestalten. Es erklingen hoch- und frühbarocke Werke sowie Weihnachtslieder mit prachtvollen Überstimmen.

Sa. 25. Januar | 19 Uhr

Junge Talente im Konzert

Längst ist das beliebte Konzertformat, in dem junge Musikerinnen und Musiker der Musikschule der Stadt Koblenz zu hören sind, zur Tradition geworden: In Vorbereitung auf den Wettbewerb „Jugend musiziert“ geben die Schülerinnen und Schüler ihr Wettbewerbsprogramm zum Besten. So entsteht ein bunt gemischtes Programm mit unterschiedlichen Stilen und Instrumenten. Von Gitarre über Blas- bis hin zu Streichinstrumenten ist eine Vielfalt von Werken zu hören. Begleitet werden die jungen Musiker von den Korrepetitoren der Musikschule der Stadt Koblenz.



So. 23. Februar | 18 Uhr

Musikalische Abendandacht

Die Koblenzer Pianistin Tomoko Ichimura wird eine ganz besondere musikalische Abendandacht gestalten. Erklängen werden eindruckliche Klavierwerke von Franz Schubert, die – nicht nur voll Virtuosität, sondern auch voll Emotion und Leidenschaft – Glanzlichter der Klavierliteratur darstellen. Tomoko Ichimura wurde in Kawasaki/Japan geboren, wo sie mit fünf Jahren den ersten Klavierunterricht erhielt. Sie studierte die Fächer Klavier, Klavierkammermusik und Lehramt an der Toho-Gakuen School of Music Tokio und gewann zahlreiche Preise für ihre Teilnahme an nationalen Klavierwettbewerben.

Es geht wieder los

Der Singkreis für die Christnacht startet wieder.

Wie in jedem Jahr laden wir wieder ein zum Singkreis für die Christnacht. In vier knappen Proben erarbeiten wir liturgische Gesänge und Weihnachtslieder, die wir gemeinsam in der Christnacht singen wollen.

Die Proben finden an folgenden Terminen freitags von 18.00 bis 18.45 Uhr im Dreifaltigkeitshaus statt:

Fr., 6. Dezember | 18-18.45 Uhr

Fr., 13. Dezember | 18-18.45 Uhr

Fr., 20. Dezember | 18-18.45 Uhr

Mo., 23. Dezember | 18-19.30 Uhr

Generalprobe für die Christnacht

Heilig Abend, 24. Dezember | 22 Uhr

Christnacht mit Singkreis und Pfarrerin Anja Sens-Thalau

Jeder ist eingeladen, zur Probe zu kommen und einfach mitzumachen. In entspannter Atmosphäre erarbeiten wir einfache Gesänge und Lieder. Die Proben leitet Kantor Lennart Fausmtann.

Wir freuen uns auf Sie



Ev. Frauenhilfe

Andacht, Kaffee und Kuchen und ein geistliches Thema mit David Rauhut

Do. 19. Dezember | 15 Uhr

Do. 16. Januar | 15 Uhr

Do. 13. Februar | 15 Uhr

Ev. Männerkreis Koblenz-Karthause

dienstags von 10-12.15 Uhr im Dreifaltigkeitshaus

21. Januar

„Unser tägliches Brot gib uns heute ... – die Arbeit der Tafel Koblenz“

Peter Bäsch, 1. Vorsitzender der Tafel Koblenz

11. Februar

„Intelligenter Stadtumbau, Stadtenwicklung, Nachentwicklung, Revitalisierung, neue Wege für mehr Wohnraum“

Jens-Joachim Ternes, Architekt

25. Februar

„Die Cookinseln“

Dr. Dorothee Adrian, Ärztin

Handarbeitskreis

mittwochs | 15-17 Uhr

Donnerstagstreff – „Bücherei-Café“

Unsere Termine in den nächsten drei Monaten:

Do. 5. Dezember 2024 | 15-17 Uhr

Do. 9. Januar 2025 | 15-17 Uhr

Do. 6. Februar 2025 | 15-17 Uhr

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Beginn der Herbst- und Winterzeit machen wir es uns gerne daheim gemütlich und füllen die Mußestunden bei einer Tasse Tee oder Kaffee mit der Lektüre eines unterhaltsamen oder spannenden Buches. Gerne finden Sie in unseren Bücherregalen genau das richtige Buch für die dunkle Jahreszeit.

Nach den Sommerferien haben die Bücherei-Mitarbeiterinnen wieder etliche neue Bücher erworben, vereinnahmt und eingebunden, die nun zur Lesezeit, am ersten Donnerstag im Monat zur kostenfreien Ausleihe bereit liegen. Drunter finden Sie die unterschiedlichsten Bestseller, Krimis und Romane. Kommen Sie gerne vorbei, kommen Sie mit uns ins Gespräch und leihen Sie bei dieser Gelegenheit bekannte, neuere und ältere Bücher aus.

Wir freuen uns auf Sie!

Neuanschaffungen

Traudl Büniger

Eisernes Schweigen

Petra Pellini

Der Bademeister ohne Himmel

Nele Neuhaus

Monster

Kate Morton

Das geheime Spiel

Henning Mankel

Der Chronist der Winde

Noa Yedlin

Unter Freunden stirbt man nicht

Caroline Wahl

Windstärke 17

Helga Glaesener

Die Postmeisterin

Ingrid Noll

Gruß aus der Küche

Charlotte Link

Dunkles Wasser

Thomas Hürlimann

Vierzig Rosen

Anne Stern

Fräulein Gold

Dana von Suffrin

Nochmal von vorne



„Wunderbar geschaffen!“

Zum Weltgebetstag der Frauen 2025

Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben – und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und -lieder in der Liturgie wieder. Mit „Kia orana“ grüßen die Frauen – sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des

weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„Wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)Pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft – zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen?

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein – was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März 2025 den ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienst auf der Karthause zu besuchen.

Freitag, 7. März 2025 | 17 Uhr | St. Beatus
Gottesdienst zum Weltgebetstag 2025

Dienstag, 25. Februar 2025 | 10 Uhr | Dreifaltigkeitshaus
Vortrag: „Die Cookinseln“ | Dr. Dorothee Adrian

Pfadfinder

Stamm Heinrich von Plauen

Gruppen und Ansprechpartner

Mädchen von 10 bis 11 J.

Di. 17:00 – 18:00 Uhr

Sippenname: Cocopa
Charlotta Eikel | 0151/29902175
Lorena Quidde | 0176/40528877

Mädchen u. Jungen von 6 bis 10 J.

Mi. 17:00 – 18:00 Uhr

Sippenname: Assiniboin
Carolin Beuke
carolinbeuke@online.de

Jungen von 11 bis 12 J.

Mi. 18:00 – 19:00 Uhr

Sippenname: Mattapony
Damian Otto | 0176/95574290
Thomas Euteneuer
0157/30206765

Jungen von 13 bis 14 J.

Mi. 16:15 – 17:15 Uhr

Sippenname: Vandalen
Moritz Dobbertin
0151/57620521

Jungen von 10 bis 11 J.

Do. 17:00 – 18:00 Uhr

Sippenname: Tonkawa
Max Kremer | 0178/5287618
Tim Nußbaum | 0157/33123216

Mädchen von 12 bis 14 J.

Do. 18:15 – 19:15 Uhr

Sippenname: Sayana
Tristan Vogel, Celina Obermeyer
0163/9148243

Jungen und Mädchen ab 16 J.

Do. 18:00 – 18:30 Uhr

Sippenführerrunde
Damian Otto | 0176/95574290
Max Kremer | 0178/5287618
Lorena Quidde | 0176/40528877

Mädchen von 14 bis 15 J.

Mo. 19:00 – 20:00 Uhr

Sippenname: Tawakoni
Tristan Vogel | 0163/9148243

Mädchen von 15 bis 16 J. nach Absprache

Sippenname: Yuki
Luca Goßlau | 0151/68161166

Simmerner Straße 95
Stamm Heinrich von Plauen

www.ev-kirche-karthause.de/pfadfinder.htm
www.schildmatt.de | www.heinrich-von-plauen.de

Rückblick

Jeder kann Singen!

Erfahrungsbericht aus dem Chor canticum novum

Jede Menge Glück und eine gehörige Portion Zufall brachten mich ganz unverhofft zu diesem Chor. Inzwischen sind die Chorproben fester Bestandteil meiner Woche:

Ich bin nicht evangelisch und wohne auch nicht auf der Karthause. Streng genommen komme ich nicht mal aus Koblenz. Seit dem Frühjahr 2022 wohne ich in Lahnstein und arbeite in Koblenz. Davor habe ich in Stralsund und Rostock (Mecklenburg-Vorpommern) gelebt. Den Umzug ins Rheinland wagte ich für die Arbeit. Und in einem Gespräch mit einer Arbeitskollegin erwähnte ich beiläufig, dass ich gerne wieder in einem Chor singen würde. In meiner ehemaligen apostolischen Gemeinde in Rostock hatte ich im Kirchenchor mitgesungen und vermisse das sehr. Die besagte Kollegin wohnt auf der Karthause und hat nach unserem Gespräch bei einem Spaziergang so ein auffälliges, pinkes Plakat entdeckt, auf dem das Vorhaben zur Neugründung eines Chores beworben wurde. Davon hat sie ein Foto gemacht und es mir mit den Worten gezeigt: „Vielleicht wäre das ja was für dich.“ Und so ging ich also zur ersten Chorprobe am 12. April 2024 bzw. zum Gründungstreffen.

In den darauffolgenden Monaten habe ich hier herzliche und offene Menschen kennen gelernt. Ich habe gesehen, wie freundlich sie miteinander umgehen, wie sie gemeinsam Projekte planen und sich auf neue Vorhaben freuen. Menschen, die ihren Glauben sehr aktiv leben und ihre Räumlichkeiten großzügig zur Verfügung stellen, zum Beispiel, um diesen Chor dort proben zu lassen. Wir Chorsänger*innen sind ein bunter Mix, einige sind Teil der Gemeinde, einige sind katholischen Glaubens und einige gehören gar keinem Glauben an. Wie das möglich ist? Trotz all unserer Unterschiede verbindet uns die Begeisterung für das Singen.

Und wer ist eigentlich dieser Mann, der so meisterhaft zu spielen und zu singen versteht? Wie kann er bei jeder Probe so motiviert, geduldig und mit solcher Leidenschaft den Chor anleiten? Sie haben es erraten – es ist der Kantor Lennart Faustmann. Und was tut er nicht alles, um uns auf kreative und bildhafte Weise mit seinen Anekdoten bestimmte Gesangstechniken näher zu bringen. Da geht es um Fußbäder mit Lavendel, Zwetschkuchen, Kreisel, Luftballons, Besuche in der Wilhelma in Stuttgart und Beobachtungen zu Mühlrädern. Das ist zum einen sehr amüsant und zum anderen unglaublich hilfreich. Dass er sein Wissen und seine Erfahrungen in dieser wohlwollenden Art mit uns teilt, finde ich sehr bereichernd.

Dank ihm wurde innerhalb kurzer Zeit aus vielen verschiedenen Einzelstimmen ein Chor. Nun erlangt in wenigen Monaten natürlich niemand Perfektion – das wird hier aber auch gar nicht erwartet. Schon Lisa Georg schrieb im letzten Gemeindebrief davon, dass der Chorleiter dazu aufruft, „lieber falsch als leise“ zu singen. Das würde ich gerne kurz aufgreifen: Bevor ich zu dem Gründungstreffen ging, hatte ich Angst davor, „nicht gut genug“ zu singen. Das hat mich beinahe davon abgehalten, es überhaupt zu versuchen. Der Aufruf des Kantors nimmt einem aber diese Angst. Man wird sicherer, zuversichtlicher. Und man stellt fest, ohne Angst vor Fehlern geht es ja viel leichter! (Was sich übrigens nicht nur auf das Singen anwenden lässt, sondern in jeder beliebigen Alltagssituation helfen kann.) In dieser neuen Leichtigkeit hat man noch viel mehr Freude am Singen.

Ich schreibe diese Zeilen am 22. September 2024. Heute fand die musikalische Abendandacht im Dreifaltigkeitshaus statt, und wir haben das erste Mal gemeinsam vor Publikum gesungen. Hierbei ist insbesondere der Gesang der Tenöre und Bässe hervorzuheben. Diese beiden Stimmgruppen sind in unserem Chor bisher nicht ganz so zahlreich vertreten. Dennoch haben sie sich sehr stark und kraftvoll präsentiert. Und ihr seht, liebe Sänger, das ist uns Sängern nicht entgangen, wir haben nämlich mit euch mitgefiebert und euch in Gedanken angefeuert. Denn – und das ist ja das Schöne an so einem Chor – keiner steht alleine. Man hält zusammen und unterstützt sich, wo immer es möglich ist. Nur so kann das



Zusammenspiel der verschiedenen Stimmen funktionieren und zu dem werden, was die Zuhörer*innen hoffentlich vernommen haben: Harmonie.

Für mich war es zudem eine neue Erfahrung, an einem evangelischen Gottesdienst teilzunehmen. Die Pfarrerin sagte, dass Musik auch ein Geschenk sein kann. Das empfinde ich ebenso. Und es war ein Geschenk, mit den Anwesenden „Lobe den Herren“ (EG 317) zu singen. Das Lied scheint in vielen Glaubensrichtungen bekannt zu sein, und es wurde einmal mehr bewiesen: Singen verbindet!

An dieser Stelle rühre ich noch kurz die Werbetrommel: Bei all den lobenden Worten dieses Berichts sind Sie bestimmt längst davon überzeugt, dass dieser Chor genau das Richtige für Sie ist. Falls Sie also freitags zwischen 19:00 Uhr und 20:45 Uhr noch nichts vorhaben und gerne singen, kommen Sie doch dazu und lernen Sie uns kennen.

Jeder kann singen!

Linda Sulz

Partnerschaftsbesuch in Luckau

Mit 20 Gemeindegliedern aus Koblenz haben wir uns am 27. September auf den Weg nach Brandenburg gemacht. Nach unserer Ankunft in den Gastfamilien konnten am Abend bereits erste Neuigkeiten ausgetauscht werden.

S amstagsmorgen versammelten wir uns in der festlich geschmückten Nikolaikirche zur sehr gut besuchten Hubertusmesse. Die Predigt hielt Pfarrer Martin Pietsch aus Koblenz. Anschließend machte sich vom Marktplatz aus ein langer Tross mit Kutschen, Reiterschar und Hundemeute auf zur fröhlichen Hubertusjagd.

Von den Kutschen konnten wir das Spektakel verfolgen und waren beeindruckt.

Eine zweite Gruppe fuhr nach Schlepzig und erlebte bei gutem Wetter eine tolle Kahnfahrt auf der Spree.

Der Sonntag startete mit den Berichten der Gemeinden. Luckau ist nun Gesamtkirchengemeinde und mit den Orten Cahnsdorf, Pelkowitz, Gießmansdorf, Kreblitz, Kümmitz und Zieckau verbunden. Das Ziel ist, in gemeinsamer Verantwortung lebendige Gemeinde für alle zu bleiben. Derzeit bedient die Gemeinde sieben Kirchen – eine große Herausforderung. Frau Dr. Neißer berichtete uns von zahlreichen Gemeinde-Aktivitäten. Auch aus Koblenz wurde von den neuen Aktivitäten berichtet. Zum Abschluß der Festwoche „350 Jahre Donat-Schuke-Orgel“ konnten wir am Nachmittag ein Orgelkonzert mit Johannes Krahl in der Luckauer Nikolaikirche genießen. Im Anschluß wurde Kantorin Patricia Kramer verabschiedet. Der Sonntagabend schloss traditionell mit Grillen, gemeinsamem Singen und dem Reisesegen für die Rückreise per Bahn bzw. PKW. Wir sind dankbar für das beeindruckende Gemeindeparkenschaftstreffen in Luckau. Der Gegenbesuch in Koblenz ist für Mai 2025 vorgesehen.

Urlaub ohne Koffer 2024

Ein Ferien-Angebot für Senioren auf der Karthause - von „Karthause Aktiv, Nachbarn für Nachbarn“

Auch in diesem Jahr organisierte das Team von Karthause Aktiv wieder drei Tage „Urlaub ohne Koffer“ für Seniorinnen und Senioren auf der Karthause. Eine Mitreisende, die zum ersten Mal dabei war, berichtet:

Ich bin die Neue, dachte ich mir, als ich mich anmeldete. Seit vielen Jahren gibt es dieses Angebot von der ökumenischen Nachbarschaftshilfe, und ich nahm noch nie teil. Seniorin bin ich, wohne seit 50 Jahren auf der Karthause, kenne viele. Also kann mir eigentlich nichts passieren, dachte ich mir. Das Programm, Treffpunkt im Dreifaltigkeitshaus mit Kennenlernen bei Imbiss, Kaffee und Kuchen und buntem Unterhaltungsprogramm, die Busfahrt zum Laacher See, die Schiffstour nach Winnigen, all dies ließ viel Gutes erwarten.

Beim Einstieg ins Programm am ersten Tag gab es zunächst einen Rückblick auf die Bundesgartenschau 2011 in Koblenz, der viele gute Erinnerung wach rief. Auch Gedächtnistraining, Sprachübungen wie die Übersetzung vom Hochdeutschen ins „Kowelenzer Platt“, gemeinsames Singen gehörten zu unserem Urlaub, alles gekonnt moderiert von Christof Wölk. Ein guter Einstieg!

Am zweiten Tag beeindruckte uns dank sachkundiger Führung die Abtei Maria Laach mit ihrer im 12. Jh. erbauten Basilika und ihrer langen Geschichte, beeinflusst von Säkularisation, Franzosen, Preußen, Kaiserreich und Bismarcks Kulturkampf. Die derzeit 21 Mönche im 21. Jh. beten und arbeiten weiter nach der Lehre „ora et labora“ ihres Gründers, des Hl. Benedikt. Sie bewirtschaften das Kloostergut und bewerkstelligen die Arbeit mit 250 Mitarbeitenden. Insbesondere faszinierte uns in der Abtei die außergewöhnliche Atmosphäre der Bibliothek mit ihrem Bestand von über 80.000 Büchern aus vielen Jahrhunderten. Wer dachte da nicht an den Film „Der Name der Rose“? Es war der Anspruch der Mönche, das gesamte Wissen ihrer Zeit zu sammeln. So etwas bekommt man nicht so schnell zu sehen, – und das in unserer näheren Umgebung!

Der Besuch der Gärtnerei, der Buchhandlung und des Cafés rundete den Tag ab. Uns war sogar der Wettergott wohlgesonnen; es regnete erst wolkenbruchartig auf der Heimfahrt im Bus.

Der dritte Tag war ganz dem Vergnügen und Entspannen gewidmet: wieder mit einem bunten Unterhaltungsprogramm. Es begann mit der Kinesiologin Christa Greis: Sie brachte uns locker mit „Training 65plus = Bewegen bringt Segen“ – spielerischen Koordinationsübungen – in Schwung. Dazu trugen auch Seemannslieder von der Waterkant sowie von Rhein und Mosel bei – für einige mit Heimweh und vielen Erinnerungen verbunden. Dabei stellte sich heraus, dass unter uns 40 Teilnehmenden nur fünf „waschechte Kowelenzer“ waren. (Ich sehe es positiv, es spricht für meine Heimatstadt Koblenz!). Um die Mittagszeit genossen wir die schon bekannte, köstliche Suppe von Marianne Noll. Der erholsame Abschluss war nachmittags die Schiffstour nach Winningen mit viel Ausblick und guten Gesprächen bei Kaffee und Kuchen.

Es gab sogar pro 10er-Gruppe jeweils eine Betreuerin, damit niemand mit/ohne Rollator oder auf seinen zwei Beinen verlorengelassen konnte. Ich hatte als Betreuerin Sabine Wienecke, unsere Gemeindeschwester Plus. Was konnte mir da schon passieren?

Fazit: Wir wurden drei Tage erfreulich gut bewirtet mit Imbiss, gemeinsamem Kaffeetrinken, Mittagessen, fürsorglich und aufmerksam betreut, konnten uns an den gedeckten Tisch setzen, mussten hinterher nicht abwaschen. Alles war organisiert – und klappte.

Es war ein Urlaub ohne Koffer, ohne Fahrplanänderungen, ohne Reisefieber, ohne Kofferauspacken, ohne Waschmaschine bedienen bei der Rückkehr, dafür mit ganz viel Erholung vom Alltag und mit guten Gesprächen in geselliger Runde.

Herr Werner Deusner und Frau Ingrid Müller de Vries bedankten sich offiziell im Namen aller beim Team mit der Hoffnung aufs kommende Jahr.

Ich war die Neue und bin mir sicher, nächstes Jahr bin ich nicht mehr die Neue!

Ursula Schwerin

Konfirmandenübernachtung im Dreifaltigkeitshaus

Am Nachmittag des 26. Oktober haben sich die Konfirmand*innen im Dreifaltigkeitshaus zu einer Übernachtung getroffen.

Das Thema des Abends waren die Sakramente. Nach einem kurzen Einstieg in der Kapelle ging es weiter mit einem Escape-Room:
Ach du Schreck!

Der Taufkelch wurde nämlich an den Altar gekettet und nur ein sechsstelliger Code konnte das Schloss knacken. Hierfür haben die Jugendlichen innerhalb von 90 Min. verschiedene Rätsel gelöst, die unter anderem den Taufbefehl aus Mt 28,20 oder das Erkennen von Fake News über die

Taufe beinhalteten. Daraufhin konnte der Schlüssel ausgehändigt werden, und zur Feier des Erfolgs gab es Pizza für alle.

Nach dieser Stärkung konnten die Konfirmand*innen entdecken, wie wichtig die Gemeinschaft für die Sakramente ist. Danach wurden in der Kapelle in Hinblick auf die Zeichen von Gemeinschaft die Hintergründe des Abendmahls und des Passah-Festes erläutert. Schließlich haben wir zusammen ein kleines Abendmahl mit Traubensaft und Kranzkuchen gefeiert.

Den Abend ließen wir mit Snacks, Spielen und Gesprächen im Jugendkeller ausklingen, bevor es zum Schlafen ging. Nach dem Frühstück am nächsten Morgen besuchten wir gemeinsam den Gottesdienst mit Mahlfeier, bei dem einige Konfirmand*innen mit einzogen und die Kerzen entzündeten.



Zeit für Triosonaten

„Ich bin noch ganz verzaubert.“

Nachdem im Frühjahr das Programm des Konzerts mit dem Titel „Zeit für Triosonaten“ wegen Krankheit kurzfristig geändert wurde, konnte nun am 2. November das ursprünglich geplante Konzert stattfinden: Bachs Triosonaten verzauberten das Publikum.

Etwa 85 Zuhörerinnen und Zuhörer waren gekommen, um die außergewöhnlichen Werke zu hören. Ausschließlich Triosonaten von Johann Sebastian Bach standen auf dem Programm. Die Flötistin Iris Manno, der Violinist Dietrich Schöller-Manno, die Cellistin Elke Schlunk, Kontrabassist Adrian Jelinek und Kantor Lennart Faustmann am Cembalo eröffneten das Konzert mit einer innigen Triosonate in G-Dur, BWV 1039. In seiner Begrüßung erläuterte Faustmann, dass Johann Sebastian Bach diese Sonate ursprünglich für Viola da Gamba und obligates Cembalo komponiert habe, sie aber selbst für Trio umgearbeitet hatte.

Folgen sollte die Triosonate aus dem „Musikalischen Opfer“ (BWV 1079), ein „musikalisches Schwergewicht“, wie Faustmann es nannte. Bei einer Begegnung mit König Friedrich II. am 7. Mai 1747 im Potsdamer Stadtschloss habe dieser Bach ein äußerst komplexes Fugenthema vorgelegt, verbunden mit der Bitte, darüber eine Fuge zu improvisieren. Dieser Bitte sei Bach gerne nachgekommen und improvisierte aus dem Stehgreif eine dreistimmige Fuge. Begeistert sei diese Fuge aufgenommen worden, sodass der König Johann Sebastian Bach gebeten haben soll, doch noch eine Fuge zu improvisieren, dieses Mal aber mit sechs Stimmen. Da soll selbst Bach resigniert haben, versprach aber, die gewünschte Fuge schriftlich nachzuliefern. Wenige Wochen später veröffentlichte Johann Sebastian Bach mit dem Titel „Das Musikalische Opfer“ eine Zusammenstellung von Werken über das Fugenthema von König Friedrich II.: darin gleich zwei sechsstimmige Fugen, eine weitere Fuge, deren Oberstimmen im Kanon geführt werden, eine Reihe kunstvoller Kanons und zum Abschluss ein Triosonate für Flöte, Violine und Continuo. Gemeinsam mit der „Kunst der Fuge“ zeige

sich hier die Vollendung Bachscher Kompositionskunst, berichtete Faustmann. Mit einem ausdrucksstark vorgetragenen Largo begann die Triosonate, gefolgt von einem Allegro, in dem Flöte und Violine jeweils einmal prominent das königliche Thema spielten, die Bässe allerdings gleich viermal. Es folgte ein langsamer Satz, der fast an Klänge der Matthäus-Passion erinnerte. Die Triosonate schloss mit einem Allegro, in dem das Thema in Variationen kunstvoll durch die einzelnen Stimmen wanderte.

Nach der Pause eröffneten die fünf Musiker die zweite Hälfte des kurzweiligen Konzertes mit einer für Orgel-Solo komponierten Triosonate in G-Dur (BWV 525), die Faustmann für Flöte, Violine und Continuo arrangiert hatte. Mit außergewöhnlicher Leichtigkeit begann die Sonate mit einem Allegro. Empfindsam musizierten die Musiker anschließend den zweiten Satz, in dem sich die Sinnlichkeit der Kompositionskunst Bachs noch einmal auf ganz neue Weise zeigte. Virtuoso endete diese Sonate mit einem finalen Allegro, in dem das Ensemble einmal mehr unter Beweis stellte, wie lebendig und mitreißend es miteinander musiziert. Es schien fast unvorstellbar, dass dieses Werk ursprünglich als Orgelsonate und nicht für fünf Instrumentalisten komponiert war. Das Programm schloss mit der Triosonate in G-Dur (BWV 1038), bei der die Saiten der Violine in anderer Weise gestimmt werden. Dadurch verändert sich ihr Klang ganz wesentlich und damit auch die Klangfarbe des gesamten Trios.

Mit großem Schlussapplaus dankte das Publikum den Musikern den Konzertabend und füllten die Spendenkörbe am Ausgang reichlich. Eine Konzertbesucherin verabschiedete sich mit den Worten:

„Ich bin noch ganz verzaubert von diesem Konzert“.



Neues

vom Förderverein Kirchenmusik e.V.

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Am 19. September 2024 fand die ordentliche Mitgliederversammlung des Fördervereins Kirchenmusik für das Jahr 2024 im Dreifaltigkeitshaus statt.

Zunächst begeisterte Kantor Lennart Faustmann die etwa 50 Anwesenden mit einem Vortrag über Mozarts Leben und Werk, in dem er nicht nur über Mozarts Stationen und Kompositionen berichtete, sondern mit vielen Klavierbeispielen das Publikum mitnahm.

Im kleineren Kreis schloss sich der formale Teil des Abends an: Der Geschäftsbericht spiegelte die überaus erfreuliche Entwicklung des Vereins bezüglich Mitgliederzahl, Kassenlage und Konzertaktivitäten wider. Nach dem Bericht der Kassenprüferinnen wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt. Es schlossen sich die Wahlen der Kassenprüferinnen für 2024/25 und des Vorstandes für vier Jahre (2024-2027) an.

Kassenprüferinnen sind: Frau Irmhild von Drachenfels
Frau Renate Grünewald

Vereinsvorstände sind: Dr. Dorothee Adrian | Vorsitzende
Lennart Faustmann
Ralph Medinger | Kassenwart
Jeanette Rüchardt

Gerne stehen Dorothee Adrian und Lennart Faustmann jederzeit für Ihre Fragen zur Verfügung (Kontakt Daten siehe S. 44).

Dr. Dorothee Adrian
Vorsitzende des
Fördervereins Kirchenmusik e.V.



Unsere Institutionen, Gruppen und Kreise

Presbyterium	am 2. Dienstag im Monat Vorsitz: Christian Schönig
Gottesdienste	sonntags 10.30 Uhr
Taizé-Andachten	sonntags in der Winterzeit 18 Uhr
Kinderkirche ab 5 Jahren	samstags (nicht in den Ferien) 10-12 Uhr Bezirkshelferin Julia Edel
Konfirmanden- unterricht	dienstags 16-17 Uhr Celine Grieger & Cora Weis
Mädchengruppe	Kontakt über Anna-Lea Paulig
Frauenhilfe	am 3. Donnerstag im Monat 15-16.30 Uhr nach Ankündigung
Männerkreis	dienstags, 2x im Monat 10-12 Uhr Hans-Werner Braun
Handarbeitskreis	mittwochs 15-17 Uhr Frau Vette
„canticum novum“ Chor der Ev. Kirchengemeinde	freitags, außerhalb der Ferien 19.00-20.45 Uhr Kantor Lennart Faustmann
Singkreis	Projektchor Kantor Lennart Faustmann
Jugendband BREAKOUT	mittwochs 18.15-19.45 Uhr Matthäus Huth
Kindertagesstätte Arche Noah	Leitung: Erika Niesen Gothaer Str. 19
Kindertagesstätte Spatzennest	Leitung: Kathrin Häfner Simmerner Str. 95

**Lesezeit und
Bücherei-Café**

am 1. Donnerstag im Monat | 15-17 Uhr
Dr. Dorothee Adrian

Karthause Aktiv

dienstags und donnerstags | 14-16 Uhr
Tel.: 0261-52160
karthauseaktiv.koblenz@mail.de

Pfarrstellenbesetzungs-
ausschuss

Christian Schöning
Vorsitzender des Presbyteriums

Bauausschuss

Baukirchmeister Matthias Habbe

**Gemeindebrief
Redaktion**

Kantor Lennart Faustmann
Jeanette Rüchardt, Christian Schöning

Stiftung:
**„Zukunft unserer
Gemeinde“**

Bernd Thomaßin | Vorsitz
Helga Daum, Dr. Christine Hilse,
Christian Schöning
DE55 5705 0120 0000 2484 84
Ktoinh.: Ev. Gemeindeverband Koblenz
Verwendungszweck: „RT 32“

**Förderverein
Kirchenmusik**
der Ev. Kirchengemeinde
Koblenz-Karthause e.V.

Dr. Dorothee Adrian | Vorsitzende
Ralph Medinger | Schatzmeister
Jeanette Rüchardt | Beisitz
Kantor Lennart Faustmann | Beisitz
Gothaer Str. 21 | 56075 Koblenz
IBAN: DE 91 5705 0120 0100 4944 26
Sparkasse Koblenz

So erreichen Sie uns

Christian Schönig

Vorsitzender d. Presbyteriums

christian.schoenig@ekir.de
oder über das Sekretariat

Andrea Bahl

Sekretariat im
Ev. Gemeindeverband

Moselring 2-4 | 56068 Koblenz
0261/4040334
koblenz-karthause@ekir.de

Bernd Federhenn

Küster & Hausmeister

im Dreifaltigkeitshaus
0261/52160 und
0261/9523811 (außer freitags)

Lennart Faustmann

Kantor

Gothaer Str. 21 | 56075 Koblenz
01577/3152183
lennart.faustmann@ekir.de

Matthäus Huth

Musiker

0151/10479063
info@matthaeus-huth.de

Julia Edel

Bezirkshelferin, Kinderkirche

0261/52160
Freitag | 10-12 Uh

Elsa Schwarz

Bezirkshelferin

0261/52160 | Di & Do | 10-12 Uhr
elsa.schwarz@ekir.de

Bernd Thomaßin

Finanzkirchmeister

bernd.thomassin@ekir.de

Matthias Habbe

Baukirchmeister

matthias.habbe@ekir.de

Anna-Lea Paulig

Mädchengruppe & Kinderkirche

anna.paulig@gmx.de

Dr. Dorothee Adrian

Förderverein Kirchenmusik,
Bücherei und Donnerstagstreff

0261/51834
dorothee.adrian@t-online.de

Hans-Werner Braun

Männerkreis

hw_braun@gmx.de

Ev. Kirchengemeinde Koblenz-Karthause

Gothaer Str. 21 | 56075 Koblenz

IBAN: DE55 5705 0120 0000 2484 84 | BIC: MALADE51KOB

www.ev-kirche-karthause.de

Erika Niesen

Leiterin Kita Arche Noah

0261/52393

erika.niesen@ekir.de

Kathrin Häfner

Leiterin Kita Spatzennest

0261/50040823 | 0261/87670736

kathrin.haefner@ekir.de

Karthause Aktiv

Ökum. Nachbarschaftshilfe

Di und Do von 15-17 Uhr im

Dreifaltigkeitshaus oder 0261/52160

Ev. Krankenhaus- seelsorge

Pfarrer Pietsch

0261/4992074 | 02606/1258

Diakonisches Werk Koblenz

„Diakoniepunkt Bodelschwingh“

0261/98857010

Beratungsstelle für Erziehungs, Ehe-, Lebensfragen

Mainzer Str. 73

0261/9156125

Schuldnerberatung

Mainzer Str. 88 | 0261/133480

Schwangerenkonflikt- beratung

Terminvereinbarung unter 0261/98857010

Telefonseelsorge

0800 111 0 111 | 0800 111 0222

Sozialstation

Kirche unterwegs Ko gGmbH

0261/922205-0

Essen auf Rädern

0261/869831

Zentrale Meldestelle

im Landeskirchenamt bei Verdachts-
fällen von sexualisierter Gewalt

Tel: 0211 4562-602

meldestelle@ekir.de

Landeskirchliche Ansprechstelle

und vertrauliche Beratung bei
sexualisierter Gewalt

0211/4562-391



Bildnachweis

Faustmann: S. 2, 9, 15, 18, 19, 27, 46 | Hilse: S. 22, 34 | Hinderlich: S. 22
Medinger: S. 40 | Privat: S. 4 | Schönig: S. 17 | Shindo: S. 23 | Weis: S. 38

Impressum

Evangelische Kirchengemeinde Koblenz-Karthause

Moselring 2-4 | 56068 Koblenz

ViSdP: Christian Schönig, Vorsitzender des Presbyteriums

Redaktion: Lennart Faustmann, Jeanette Rüchardt, Christian Schönig

Lektorat: Jeanette Rüchardt | Layout: Lennart Faustmann

Druck: „DieUmweltdruckerei“ | Auflage 2.200 Ex.





Gemeindebrief März bis Mai

Redaktionsschluss: 15. Januar 2025

Ende Februar erscheint die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs. Reichen Sie gerne Ihre Beiträge bis zum 15. Januar an koblenz-karthause@ekir.de ein.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge zu allen Rubriken!



Ev. Kirchengemeinde
Koblenz-Karthause
Moselring 2-4
56068 Koblenz



ev-kirche-karthause.de